

AKTIONSLEITFADEN FLASHMOB

1. Was soll durch den Flashmob erreicht werden?

Zuerst werden die Absicht, die Botschaft und die gewünschten Wirkungen geklärt.

Unsere Tipps:



- Wir wollen auf das Kinderrecht auf inklusive Bildung aufmerksam machen und damit für die „Schule für alle“ werben.
- Dazu wollen wir Aufmerksamkeit erregen indem wir neugierig machen, irritieren, betroffen machen, starke Gefühle wecken. Das wird erzeugt durch ungewöhnliche Bilder, Geräusche oder Gerüche.
- Der Flashmob soll gleichzeitig ein Gemeinschaftserlebnis bringen, an das man sich erinnert.
- Wir wollen aufklären (dies vor allem durch begleitende Aktivitäten s. Punkt 5.).
- Es sollte ein Motto formuliert werden in Form einer klaren, einfachen und kurzen Botschaft oder Forderung. Z. B. aus Sicht der Kinder: „Lasst uns voneinander und miteinander lernen“ oder der Eltern: „Eine Schule für alle statt Schubladen für viele“.

2. Wie soll der Flashmob ablaufen?

Festgelegt wird:

- Wann und wo findet der Flashmob statt?
- Was wird gemacht, was sollen die Beteiligten tun oder sagen?
- Wie werden Anfang und Ende deutlich gemacht?
- Welches Material brauchen wir dazu?

Unsere Tipps:



- Ein Flashmob ist eine kurze Aktion von max. 6 min. Die gemeinsame Aktion muss für alle sehr einfach sein. Je einfacher, desto mehr Menschen können sich (spontan) beteiligen.
- Wählt einen zentralen und stark begangenen Ort oder Platz.
- Es gibt einen festgelegten Anfang und ein festgelegtes Ende. Für das Ende kann ein Signal ertönen oder eine eingeweihte Gruppe löst die Versammlung sichtbar auf.
- Einsetzen kann man Musik, Tanz, Plakate, Lichteffekte...
- Die Botschaft wird in der Aktion bildhaft erkennbar, z. B.: „Dicke Bretter bohren“, „Der Politik soll ein Licht aufgehen“, „Schreibt euch Bildung auf die Fahne“

3. Wer wird wie informiert und eingeladen?

Möglichst viele Menschen sollten über alle verfügbaren Verteiler informiert werden.

Unsere Tipps:



- Die Einladung zum Flashmob wird kurz und einfach formuliert. Zur Verbreitung sollte man alle persönlichen Kontakte nutzen.
- Ansonsten zugehen auf bzw. anschreiben: Soziale Netzwerke, Vereine und Verbände zum Thema inklusive Bildung, persönliche Ansprache von Multiplikator/-innen, direkt an Schulen werben.
- Und: die Presse informieren!

4. Wie halten wir den Flashmob (filmisch) fest?

Rechtzeitig geplant wird, wie über den Flashmob berichtet werden soll, damit sich Menschen nachhaltig mit dem Thema „Schule für alle“ beschäftigen.

Unsere Tipps:



- Wir verlassen uns nicht allein darauf, dass die Presse berichtet. Pressemeldungen werden im Vorfeld vorbereitet. Es gibt festgelegte Helfer*innen, die (unauffällig) Handyvideos drehen und fotografieren. Zu beachten ist, dass später keine Fotos verwendet werden, die einzelne Personen im Vordergrund zeigen (sie müssen ansonsten von den Personen genehmigt werden).
- Helfer*innen können kurz danach Menschen interviewen, Stimmen und Reaktionen einfangen.
- Die Filme sollten schnelle Schnitte enthalten und mit Musik oder Kommentaren unterlegt werden. Gezeigt wird das Vorher, die Aktion, die Auflösung und die Botschaft mit weiteren Informationen als Abschluss.
- Die Filme und Forderungen werden dokumentiert und veröffentlicht, im Internet, über Mailverteiler, Pressemeldungen...

5. Welche begleitende Aktionen und Informationen wollen wir?

Im Nachgang zum Flashmob sollte umfangreich informiert, aufgeklärt und geworben werden.

Unsere Tipps:



- Zusätzlich kann vorbereitet werden:
Während des Flashmobs: Mitbringsel (Giveaways) mit Infos (Popcorn, Kulis...), Plakate, Infostände
Nachher: Pressemeldungen, zusätzliche und nachgehende Veranstaltungen (Workshops, Podiumsdiskussionen...) zusammen mit Partnern
- Twittern, Rundmails